

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B. Sc. Geographie International*

Grunddaten	
Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	5. und 6. Semester
Ort, Land:	Lund, Schweden
Gast Hochschule/Institution (bei Praktikum):	Universität Lund
Dauer des Aufenthaltes:	2 Semester (ca. 9,5 Monate)
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- **Visum (*Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?*)**
 Man muss sich um nichts kümmern, wenn man einen EU-Pass besitzt. Ich musste in Hamburg aus meiner WG ausziehen und habe mich dafür wieder bei meinen Eltern gemeldet, aber das ist natürlich nicht nötig. Man kann sich auch (bei Auslandsaufenthalten aller Art) bei der ELEFAND des Auswärtigen Amtes eintragen, das habe ich gemacht, das ist im EU-Ausland jedoch auch wenig relevant.
- **Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (*Wann? Wie? Welche Unterlagen?*)**
 Daran kann ich mich zwar nicht wirklich erinnern, aber:
 - o Ich denke man musste neben einem Motivationsschreiben eine Immatrikulationsbescheinigung und einen Sprachnachweis abgeben
 - o ich habe mich im Januar an der UHH auf den Platz für Herbst- und Frühlingsemester in Lund beworben und wurde nominiert
 - o Die Uni Lund hat meine Nominierung im März erhalten und ich wurde dazu aufgefordert mich bis Mitte April auf SoleMove bei der Uni direkt zu bewerben. Hier werden auch schon die Kurse gewählt (jeweils Wahl 1-3 angeben). Alle verfügbaren Kurse sind auf der Internetseite (www.lunduniversity.lu.se/find-exchange-courses) gelistet und detailliert beschrieben. Solange die Anforderungen für den jeweiligen Kurs erfüllt werden, können Bachelor und Master Kurse gewählt werden.
 - o Ende Mai wurde ich offiziell akzeptiert
 - o Ab Ende Mai gibt es regelmäßig Informationen zum Auslandsaufenthalt, Zugangsdaten zur Uni-Plattform, Canvas etc.
 - o Am besten aufpassen, dass du gleich für beide Semester akzeptiert wurdest, bei mir ist etwas mit der Nominierung für das zweite Semester schief gelaufen, was später zu kleinen Problemen geführt hat.
 - o Die Bewerbung war von Seiten der Uni Lund extrem gut organisiert und man konnte immer sofort nachfragen. Ich denke die ganzen Anmeldungsschritte sind nach der Nominierung an der UHH auch eher Formalia, also kein Grund zur Sorge. Ansonsten läuft eigentlich alles mit der Bewerbung über Mobility Online.
 - o Das Herbstsemester beginnt schon im August und geht bis Januar, das Frühlingsemester startet dann (ohne Semesterferien) im Januar und geht bis Ende Mai. Dann ist man aber auch wirklich mit allem durch.

Generell macht es Sinn, sich durch die Homepage der Uni zu klicken, die finde ich sehr informativ: <https://www.lunduniversity.lu.se/admissions/exchange-and-study-abroad/exchange-studies>
 Zudem ist die Uni auch auf Facebook und Instagram sehr aktiv. Wöchentlich übernehmen Studierende den Kanal und geben Einblick in ihren Alltag. <https://www.instagram.com/lunduniversity/?hl=de>
https://www.facebook.com/lunduniversity/?locale=de_DE
- **Eigenes Sprachniveau (*Ausreichend? Zusätzliche Kurse?*)**
 - o **Schwedisch:** ich habe aus eigenem Interesse im Sommersemester vor meinem Aufenthalt einen A1 Schwedisch Kurs (<https://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/schwedisch.html>) gemacht, das ist aber kein Muss. In der Einführungswoche gibt es auch einen

Schwedisch Kurs für 3 ECTS, der (in meinem Fall unnötig aber) hilfreich sein kann, wenn man gar keine Vorkenntnisse hat. Er ist schlichtweg auch einfach praktisch, um andere Studierende kennenzulernen. Während des Semesters können Schwedisch Kurse für jeweils 7,5 ECTS gewählt werden, das war mir aber zu viel und auch nicht nötig (<https://www.lunduniversity.lu.se/admissions/exchange-and-study-abroad/exchange-studies/swedish-language-courses-exchange-students>). Generell ist die Uni Lund extrem international ausgerichtet und alle Kurse in der Geographie werden auf Englisch angeboten. Viele Studierende kommunizieren untereinander auf Englisch und auch in der Stadt ist das relativ normal. Man kann das Jahr aber natürlich auch als Chance sehen, Schwedisch zu lernen.

- **Englisch:** Mein Leben in Lund hat sich fast ausschließlich auf Englisch abgespielt. Von den Uni-Kursen bis hin zu meinem Corridor, in dem ich gewohnt habe, habe ich Englisch gesprochen. Wer auf Englisch eine Konversation halten und ein Paper lesen kann, sollte hier keine Probleme haben. Die Sprachfähigkeiten verbessern sich natürlich. Welches Niveau gefordert ist, weiß ich nicht. Ich habe ein C1 Cambridge Zertifikat und das bei der Bewerbung abgegeben.

Alltag und Mobilität

- **Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/wo würdest du rückblickend gerne wohnen?**

Ein Zimmer in Lund zu finden ist nicht so schwer, wie alle immer sagen. Eine Housing Garantie gibt es als Erasmus-Student*in nicht. Aber keine Panik. Man kann schon sehr früh anfangen auf Facebook (die Schwed*innen machen alles über die App) nach Zimmern Ausschau zu halten. Es gibt auch die Plattform BoPools (<https://bopools.nu/>), auf der Anzeigen geschaltet werden können, ich fand das persönlich nicht sehr hilfreich. Man kann sich auch frühzeitig auf die Wartelisten von privaten Wohnheimen setzen. Die Nations in Lund (siehe unten) bieten auch Housing an, dort kann man sich auch auf ein Zimmer bewerben. LU-accomodation (<https://www.luaccommodation.lu.se/start>) bietet auch Wohnraum, jedoch kenne ich nur Amerikaner*innen mit einer Housing Garantie, die dort ein Zimmer bekommen haben.

Die meisten Studierenden in Lund wohnen in Zimmern und Apartments von AF Bostäder (<https://www.AF Bostäder.se/>). Ich habe über die Novisch-Housing-Lottery (<https://www.AF Bostäder.se/en/stay-with-us/need-a-student-housing/novisch/>), ich glaube das war im Juli, einen Platz in einem Wohnheim bekommen. Die Housing Lottery ist super stressig, aber eine sehr gute Chance ein Zimmer zu bekommen. Auf der Plattform werden die Wohnheime, in denen die Zimmer sind und ob möbliert/unmöbliert angezeigt. Lund ist zudem so klein, dass es unwahrscheinlich ist mit dem Fahrrad mehr als 10 Minuten zur Uni zu brauchen. Manche Studierende suchen sich auch WG Zimmer in Malmö (10-20 min Bahn oder Bus), ich denke es ist aber am schönsten gleich vor Ort in Lund zu sein.

Ich war super zufrieden mit meinem Zimmer und würde jeden Tag wieder einziehen.

- **Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten**

Die meisten Wohnheime haben eine Sauna und kostenlose Waschmaschinen, die man sich im Voraus buchen muss. Mein Wohnheim hatte zudem einen Tischtennisraum, Lernräume und einen Außenbereich mit Grillstellen etc.

Meine Miete inklusive allem war je nach Wechselkurs bei um die 300€.

- **Öffentliche Verkehrsmittel (Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?)**

In Lund sind eigentlich alle zu Fuß oder mit den schrottigsten Fahrrädern unterwegs, die man sich vorstellen kann. Die meisten kaufen ihre Fahrräder gebraucht auf Facebook oder Shops, wie Lundaböcker, aber stell dich darauf ein, dass diese völlig übersteuert sind. In Malmö findet man da bessere Angebote. Ein Fahrrad würde ich auf jeden Fall empfehlen.

Es gibt auch Stadträder und E-Roller. In Lund direkt gibt es Busse und eine Straßenbahnlinie zwischen Lund C (Bahnhof) und dem Norden.

Die Bahnanbindung ist sehr gut. Von Regionalzügen bis hin zum Pendelzug nach Kopenhagen und Fernzügen nach Stockholm und Göteborg fährt eigentlich alles. Es lohnt sich eigentlich immer ein 24h Stunden Ticket von Skånetrafiken (<https://www.Skånetrafiken.se/>) zu kaufen, wenn man Tagestrips macht, damit ist man super flexibel. Man bekommt als Student*in 25% Rabatt. Monatskarten sind nicht an eine Person gebunden und es gibt daher ganze Facebook Gruppen, auf denen Tickets angeboten werden. Die kann man sich dann für den abgemachten Zeitraum in die eigene App laden.

- **Bankgeschäfte und Krankenversicherung (Wo? Wie? Kosten?)**

Ich bin bei der DKB und habe daher nicht wechseln müssen. Ich habe den Auslandsaufenthalt mit meiner Krankenkasse abgeklärt und musste keine zusätzliche Versicherung abschließen. Dadurch, dass Schweden in der EU ist, ist das super entspannt.

Ich musste einmal zum Kieferorthopäden, da mein Retainer ersetzt werden musste, das ging innerhalb eines Tages und war (für EU-Bürger*innen unter 23) kostenlos. In Deutschland hätte das meine Versicherung nicht übernommen.

hier mehr Infos: <https://www.lunduniversity.lu.se/current-students/healthcare>

- **Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten**
Lebensmittel und Alkohol sind natürlich teurer, aber das ist alles im Rahmen. Dadurch, dass ich so wenig Miete zahlen musste, hatte ich deutlich niedrigere Lebenshaltungskosten als in Hamburg.
- **Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)**
In Schweden gibt es keine Mensen. Restaurants und Cafés haben jedoch in der Regel sehr preiswerte Mittagsangebote und auch die Nations bieten an unterschiedlichen Tagen Mittagessen an. Es gibt eine feste Mittagspause von 12:00-13:00 dafür ist also genug Zeit.
Die meisten Studierenden bereiten sich aber Zuhause Essen vor und wärmen das dann in einer der tausenden Mikrowellen in den Unigebäuden auf. Einmal zu Ikea gehen (der nächste ist in Malmö) und sich mit Tupperdosen einzudecken, lohnt sich.
In Lund gibt es außerdem extrem billige Falafel, von denen sich vermutlich auch viele ernähren.
So richtig in einem Restaurant war ich nie, gut Kaffee trinken kann man in sehr viele Cafés.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- **Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)**
Die Lage in Lund ist super zentral bzw. ganz Lund ist eigentlich Uni-Campus. Die technische Hochschule liegt im Norden, der Rest, eingeschlossen Geocentrum 1 und 2 (<https://www.nateko.lu.se/student/our-buildings>), näher am Stadtzentrum. Aber auch da entsteht eine Art Campus-Gefühl.
Die Uni an sich ist mit ihren Fakultäten eigentlich so aufgebaut, wie man das kennt.
- **Betreuung durch dortige Studierende/Verwaltungsmitarbeiter:innen/Dozierende**
Das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozierenden ist super entspannt. Generell nennen sich Schwed*innen ja immer beim Vornamen und duzen sich. Die Kurse sind recht klein und ich hatte immer das Gefühl alles bei meinen Dozierenden ansprechen zu können.
Das äquivalent zum FSR ist auch immer ansprechbar und aktiver in der Universität verankert, als ich das in Hamburg wahrnehme. Da der Studiengang recht klein ist kennt man viele der verantwortlichen Studierenden und kann sie direkt ansprechen.
Die Organisation von Seiten der Faculty of Science (Mikael Nyblom) war sehr gut. Ihm kann man auch immer eine Mail schicken oder im Büro vorbeikommen. Aber, und er wird das betonen, es stehen eigentlich alle Antworten im Canvas Kurs.
- **Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)**
In der Einführungswoche kann man einen Einsteiger-Kurs für 3 ECTS machen (siehe oben). Wenn man gar keine Vorkenntnisse hat, würde ich das empfehlen. Ich habe ehrlich gesagt fachlich nicht sehr viel mitnehmen können, aber gute Freund*innen gefunden.
Während des Semesters werden Kurse für je 7,5 ECTS angeboten (siehe oben).
Die Kurse sind kostenlos.
- **Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.**
Die technische Ausstattung ist gut und viele meiner Kurse waren in den Computerräumen. Ansonsten kann ich das technische Angebot schwer beurteilen.
Die Bibliotheken hatten sehr viel kürzere Öffnungszeiten, als man aus Hamburg gewöhnt ist. Generell hatte ich das Gefühl, dass nicht die Schwed*innen in den Bibliotheken lernen, sondern sehr viele Internationals. Jede*r Student*in bekommt zu Beginn des Aufenthaltes eine Schlüsselkarte und mit dieser bist du berechtigt, auch nach offizieller Schließung, in die Geographie-Bibliothek zu gehen. Die SOL-Bibliothek (Sprache und Literatur, gleich neben den Geozentren) ist meiner Meinung nach mit ihren Lesesälen die beste Bibliothek zum Lernen.
Als Lernplattform nutzt die gesamte Universität Canvas. Dort kann der Stundenplan eingesehen, Lernmaterialien abgerufen, Aufgaben abgegeben und Kontakt zu Dozierenden aufgenommen werden. Man kann sich Canvas auch einfach als App herunterladen. Man muss also nicht zwischen mehreren Plattformen, wie das an der UHH ja oft ist, hin und her wechseln. Nur Noten und das ToR werden auf Ladok eingesehen. Zudem wird einem ein Google Konto eröffnet. Auf dem gmail Konto landen

Informationen, also nicht vergessen es ab und zu anzusehen. Auf allen Plattformen meldet man sich mit seiner LU-Kennung an.

Lehrveranstaltungen

- **Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)**

Wie oben beschrieben, findet die Kurswahl zeitgleich mit der Bewerbung auf SoleMove statt. Auch die Kurswahl für das zweite Semester ist extrem früh. Dazu kommen rechtzeitig Informationen von Mikael. Es müssen pro Term drei Prioritäten angegeben werden. Alle Kurse können, wie oben beschrieben, im Detail online eingesehen werden.

Die Kurse in der Geographie haben fast ausschließlich 15 ECTS. Das heißt es werden pro Term (halbes Semester) ein Kurs, also im gesamten Auslandsaufenthalt 4 Kurse, gewählt. Das klingt zwar viel, macht die Kurse generell aber entspannter, weil die Inhalte aufeinander abgestimmt sind und der Stundenplan nicht kollidiert. Man bekommt auch einen wesentlich tieferen Einblick in die Themen.

- **Organisation der Veranstaltungen und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)**

Dadurch, dass immer nur ein Kurs zu einem Zeitpunkt besucht wird, sind die Inhalte und auch das Tempo sehr gut aufeinander abgestimmt. Natürlich wurde es mal stressig, aber da sitzen dann alle Studierenden im gleichen Boot.

Ich hatte sehr viele Gruppenarbeiten, die waren in der Regel aber super angenehm. Generell hatte ich meist nur zu Beginn eines Kurses Frontalunterricht und selbst dieser war durch Fragestunden und Aufgaben aufgebrochen.

In jedem Kurs mussten Aufgaben (meist in Gruppen) abgegeben und bestanden werden. Dazu kamen 1-2 größere benotete Arbeitsaufträge (oft Paper und Präsentationen) und eine Klausur am Ende eines jeden Kurses. Das war zwar ungewohnt und phasenweise recht viel Arbeit, ich konnte an Inhalten so jedoch viel mitnehmen. Außerdem musste ich mich am Anfang an die Länge der Kurse gewöhnen. Diese bedeutet nämlich, dass ab Woche 1 wichtige Inhalte behandelt werden und nicht erst super ruhig mit der Verteilung von Referatsthemen etc. begonnen wird.

Der größte Unterschied ist der Stundenplan an sich, dieser kann schon vor Beginn der Kurse auf TimeEdit angesehen werden. Ich hatte, mit wenigen Ausnahmen, jeden Tag vormittags und nachmittags Uni. Dafür ist der Selbststudium-Anteil wesentlich geringer und die Dozierenden geben mehr Hilfestellungen. Das ist an manchen Tagen zwar nervig, aber ich konnte sehr viel lernen. Und keine Sorge, die Freizeit kommt auch so nicht zu kurz.

- **Anforderungen/Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)**

Die Uni Lund vergibt ganz normal ECTS. Ich denke dadurch, dass nur 15 ECTS Kurse angeboten werden, müssen aber auch die vollen 60ECTS für 2 Semester gemacht werden.

Benotet wird man dort in der Geographie mit nicht bestanden <50%, bestanden 50%-75% und sehr gut bestanden >75%.

Der Arbeitsaufwand ist vermutlich höher als in Hamburg. Das ist natürlich sehr stark davon abhängig wie viel oder wenig man sich an der UHH ins Zeug hängt, aber um die Mindestanforderung zu erfüllen, muss in Lund in meinen Augen mehr Zeit und Hirn investiert werden. Mir hat das aber ehrlich gesagt nicht sehr viel ausgemacht, da mir das Studium an sich tatsächlich mehr Spaß gemacht hat. Aber allein die Menge an Präsenzveranstaltungen ist natürlich schon ein Vielfaches von dem, was man gewöhnt ist.

- **Lehrangebot und Schwerpunkte**

Ich weiß nicht ganz, was hier gefragt ist.

Der Studiengang, in dem ich in Lund studiert habe, heißt physical geography und ecosystem science und ist, wie der Name sagt, physisch ausgerichtet. Ich fand das Kursangebot generell sehr gut. Ich hatte sowohl Bachelor als auch Master Kurse, die alle gut zu bewältigen waren.

Es gibt auch ein Humangeographisches Institut, ob dort Kurse gewählt werden können, weiß ich nicht. Ich hätte auch gerne Kurse in der Biologie (Ergänzungsfach) gewählt, aber das war nicht möglich, da ich wegen dem B.Sc. International alle ECTS in der Geographie sammeln musste.

Bachelor: <https://www.lunduniversity.lu.se/lubas/i-uoh-lu-NGNAT-INES>

Master: <https://www.lunduniversity.lu.se/lubas/i-uoh-lu-NANEV-INES>

- **Studienklima und Mitstudierende**

Das Klima generell fand ich persönlicher und herzlicher, als ich es aus Hamburg gewöhnt bin. Studierende kennen sich untereinander besser und auch der Bezug zu den Dozierenden ist oft näher. Nicht zuletzt, weil sich alle duzen und mit dem Vornamen ansprechen, sind die Hierarchien sehr flach. Das hat das Lernklima in meinen Augen sehr entspannt gemacht und Raum gegeben Fragen zu stellen und die Angst genommen, Fehler zu machen.

Alle Studierenden eines Studiengangs durchlaufen zusammen den Großteil der Kurse weshalb unter den Studierenden ein Klassen-Gefühl entsteht. Ich habe in jedem Kurs Freund*innen finden können und wurde sehr warm aufgenommen. Ich war auch nie die einzige Austauschstudierende, das hat auch geholfen. Es hilft auch, dass die Kurse sehr klein (10-35 Studierende) sind und viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt wird. Ich bin keine sehr extrovertierte Person, aber ich konnte schnell Anschluss finden.

- **Welche Veranstaltungen/Dozierende fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?**
Ich würde die Frage gegenteilig aufziehen und sagen, dass ich alles wieder so machen würde. Nur aus meinem Kurs im zweiten Term „Global Ecosystem Dynamics“ bin ich wenig schlau geworden, den würde ich nicht unbedingt weiterempfehlen.
Die Dozierenden waren alle super nett und hilfreich.

Alltag v. Studierenden/Freizeitmöglichkeiten

- **Kontakt zu Studierenden**
Daran mangelt es absolut nicht. Ich hatte nach einer Woche in Lund bestimmt schon mit mehr Studierenden interagiert als in 4 Semestern zuvor an der UHH.
Gleich zu Beginn des Auslandsaufenthaltes gibt es eine Fülle an Welcome Angeboten von der Uni an sich. Zudem bieten andere Gruppen, wie ESN (Erasmus Student Network) (<https://accounts.esn.org/section/se-lund-esn>) viele Veranstaltungen an. Und auch das Angebot der Student Unions (<https://www.lunduniversity.lu.se/student-life/student-organisations/student-unions>) ist am Anfang groß. Das ganze wird ergänzt durch die Welcome Weeks der Nations (erkläre ich gleich). Also im August/September haben die Welcome-Veranstaltungen gar nicht mehr aufgehört.
Generell trifft man immer und überall Studierende und läuft Freund*innen, Kommiliton*innen und Mitbewohner*innen in der Stadt, beim Einkaufen oder beim Feiern über den Weg. Lund ist eben so klein, darauf muss man gefasst sein.
Noch ein kleiner Tipp: die FOMO sollte man sehr schnell versuchen abzulegen und man muss sich auch im Klaren darüber sein, dass man unmöglich an allen Veranstaltungen, auch während des Semesters, teilnehmen kann. Sonst kommt man gar nicht mehr zum Studieren, das soll dem einen oder anderen Ersti schon zum Verhängnis geworden sein.

Eine Besonderheit in Lund sind die Student Nations (<https://www.lunduniversity.lu.se/student-life/student-organisations/student-nations>). Diese lassen sich am ehesten mit Studierenden-Verbindungen vergleichen, sind aber absolut nicht dasselbe. Vielleicht kann man sich es wie Hogwarts-Häuser vorstellen. Alle 13 Nations haben bestimmte Interessen, für welche sie besonders eintreten und einer dieser Nations tritt jede*r Studierende*r (wenige Ausnahmen) bei, um am studentischen Leben teilhaben zu können. Dabei wird pro Semester eine Gebühr von ca. 30€ bei StudentLund (<https://www.studentlund.se/en/medlemskap/>) fällig. Im Gegenzug erhält man Studierendenausweis, Vergünstigungen etc. Welcher Nation man letzten Endes beitrifft ist relativ egal, man kann am Angebot jeder Nation teilnehmen, egal von welcher man selbst Teil ist. Manchmal bekommt man aber günstigere Eintritte bei der eigenen Nation. Die Nations organisieren den Großteil der Angebote in Lund. Sei es Frühstück Brunch, Lunch und Dinner, Clubs, Sitznights, Bälle, Filmabende, Wanderungen, Workshops, Sportangebote und so viel mehr. Die Programme dafür werden immer auf Facebook, Stuk.co und EventLund veröffentlicht. Die Angebote sind meistens super günstig. Generell wird hier mehr Wert auf Traditionen gelegt.

Manchmal kann es aber auch etwas stressig sein, wenn alles immer irgendwie mit der Uni verbunden ist, es keinen „echten“ Club und nicht sehr viele preiswerte Bars gibt. Ich denke generell ist es aber toll, dass es die Angebote gibt. Man muss natürlich nichts davon wahrnehmen und/oder kann in Malmö etwas das Leben außerhalb der Uni genießen.

- **Freizeitangebote**
Viele Aktivitäten können über die Nations wahrgenommen werden. Es gibt aber auch offenere Angebote von Studierenden, die sich z.B. jeden Sonntag zum Fußballspielen treffen. Viele melden sich in einem Gym an.
Ich kenne wenige Leute, die sich bei beispielsweise einem Sportverein angemeldet haben und wenn, war das in Malmö. Ich denke es gibt aber immer mehr als genug zu tun, auch ohne feste Hobbies.

Rund um Lund gibt es zudem recht viele Möglichkeiten, Zeit in der Natur zu verbringen. Alles ist einfach mit dem Skåne Ticket zu erreichen und einen Tagestrip wert (Ideen: https://www.instagram.com/visit_Skåne/?hl=de). Und der eine oder andere längere Trip ist bei den meisten auch immer Teil des Auslandsaufenthaltes.

- **Exkursionen etc.**

In meinem ersten Kurs hatte ich drei Tages Exkursionen mit dem Reisebus durch Skåne. Das war super um die Region gleich zu Beginn mit einem Blick auf die geographischen Begebenheiten zu betrachten. Auch meine anderen Kurse hatten eintägige Exkursionen zur Datenerhebung oder zu einem Besuch der European Environment Agency in Kopenhagen. Zudem hatte ich eine viertägige Exkursion über geographische Methoden.

Privat gibt es auch nahezu unendliche Möglichkeiten für einen oder mehrere Tage wegzufahren. Eintägige Trips lohnen sich in ganz Skåne und auch nach Kopenhagen (die Liste hier ist lang). Da die Zuganbindung gut ist, kann man auch einfach nach Göteborg oder Stockholm fahren und ich kenne viele, die es bis nach Abisko verschlagen hat. Ein Wochenendtrip auf eine der Inseln, zum Beispiel Bornholm, lohnt sich auch. Über Göteborg kann man nach Oslo und von dort nach Bergen fahren, von Stockholm aus geht es, wenn man etwas Geduld hat, mit der Fähre nach Helsinki. Also Ziele für Trips gibt es mehr als genug. Falls man ein Auto zur Verfügung haben sollte, ist man natürlich noch flexibler.

- **Lern-/Arbeitsorte**

Ich lerne am liebsten in der Bibliothek. Meine Lieblingsbibliothek in Lund ist mit Abstand SOL, die Hauptbibliothek sieht aber natürlich von außen am schönsten aus (sie wurde renoviert, also vielleicht jetzt auch von innen?).

Viele lernen auch in Cafés oder an den vielen Sitzmöglichkeiten in den Unigebäuden.

- **Studicafés, selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.**

Das meiste wird über die Nations organisiert, ich denke, das würde sich hier nur doppeln.

Manche Veranstaltungen, wie z.B. Valborg sind fester Bestandteil des Studierendenlebens. Ich weiß nicht ganz, wie ich das erklären soll, es ist toll und chaotisch zugleich, das muss man denke ich miterlebt haben. Aber es gibt auch generell Veranstaltungen und Feste in der Stadt. Mein Wohnheims-Anbieter AF Bostäder hatte auch immer wieder Veranstaltungen geplant und man kann an Angeboten, wie dem Stadtfest oder dem Stadt-Lauf (Lundaloppet) teilnehmen.

III. Praktikum (bei Kombivariante)

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- **Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?**

Mein Auslandsaufenthalt war besser als ich es mir jemals hätte vorstellen können und ich würde sofort wieder zurückziehen oder mich umschreiben, wenn das ginge. Ich würde es zu tausend Prozent weiterempfehlen.

- **Gedanken zum Studiengang B. Sc. Geographie International**

Ich finde es toll, dass es uns innerhalb des Studiengangs so ermöglicht wird, im Ausland zu studieren. Man lernt neue Menschen kennen, verbessert Sprachkenntnisse und kann als Person wachsen. So kann man Wissen ganz gezielt in einem internationalen Umfeld vertiefen. Dadurch, dass durch den Auslandsaufenthalt keine Kurse ersetzt werden müssen, gibt das Freiraum bei der Kurswahl, was toll ist.

- **Tipps für nachfolgende Studierende**

Ich denke ich habe alles, was mir auf dem Herzen liegt, gesagt. Wenn nicht, stehe ich gerne für Fragen zur Verfügung.

- **Persönlicher Nutzen des Aufenthalts**

Ich weiß gar nicht ganz, wo ich da anfangen soll.

- **Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen**

Ich würde fast alles wieder genauso machen! Die schlimmste Erfahrung war, als mir mein Lieblingspulli aus dem Fahrradkorb geklaut wurde.

V. Sonstige Hinweise

- Wenn du Fotos (Campus, Umgebung etc.) teilen möchtest, lasse sie uns bitte in einer gesonderten Word-Datei zukommen.

Man erhält über die Internetpräsenz der Uni sehr gute Einblicke, in das Studierendenleben und die Stadt. Und ja, es sieht wirklich so schön aus.

Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
--------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------